

und sie sang — sang furchtbar! Weder Stimme noch Vortrag. Mein Mann und ich sahen uns ganz hilflos an — schließlich prusteten wir, hinter dem großen Programm versteckt, laut los — wir stießen uns an und begriffen, ohne ein Wort darüber zueinander zu sprechen, nicht, daß uns Herman Bang hierhergeschickt hatte. Wir saßen in der Pause wie angenagelt auf unsern Sesseln — aber nicht um die Welt hätten wir dieser Dame einige nette Worte über ihre Kunst sagen können. Wir hielten bis zum Schluß aus Anstand aus — liefen aber dann, so schnell es ging, durch die Garderobe auf die Straße. Hier machte nun erst mein Mann seinem Herzen Luft — „Wie konnte uns Herman Bang das zumuten? — Nein, er hat sicher keine Ahnung, wie diese Frau singt!“ — Am nächsten Morgen kommt natürlich Bang, läßt sich erst behandeln und fragt dann nach dem Konzertabend. — Ich sehe nun noch heute ganz deutlich, wie er aus dem Sprechzimmer in den Salon stürzt — schreiend und lachend —, „Was sagen Sie, lieber Doktor — was sagen Sie da?“ — und er schrie das immer lauter. — „Ja, ich wiederhole das, lieber Bang, sie sang wie ein Schwein“ — Bang war dermaßen vergnügt über diesen klassischen, nichts an Deutlichkeit zu wünschenlassenden Ausdruck, daß er schließlich die Worte meines Mannes selbst wiederholte — aber das Schw... fiel ihm, dem Ausländer, schwer auszusprechen — er sagte immer Swein — und zischelte ordentlich das schöne Wort, an dem er sich tatsächlich sonnte, heraus. Er konnte sich lange nicht beruhigen — und zum Schluß lachten wir drei wie die Kinder; denn immer wieder schrie Bang herumspringend — „also sie singt wie ein Swein, Doktor?“ — Oft und lange sprachen wir über dieses Vergnügen, das uns Bang nichtsahnend gemacht hatte. Die arme Sängerin bekam schlechte Kritiken, aber Bang wollte auch ihr, die als Bittende zu ihm gekommen, helfen — „ja, aber ich glaube, früher hat sie doch Stimme gehabt — das können aber schon fünfzehn Jahre her sein“ sagte er später einmal zu mir. —

Ich stellte ihm immer leichtes süßes Gebäck auf den Kaffeetisch, so gab es eines Morgens kleine Anisküchelchen: als er sie sah, brach er plötzlich in seiner Erzählung ab und wurde ernst (ich fragte dann nie, sondern überließ ihn ganz ruhig seinen Gedanken) — aber er sprach gar nichts, ging aber nach kurzer Zeit traurig davon. — Den nächsten Tag sagte er zu mir: „Was müssen Sie gestern von mir gedacht